

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

124 (6.5.1840)



[1901.3] Seehingen.

Schwefelbad-Seehingen

Fürstenthum Hohenzollern-Seehingen.

Die diesjährige Eröffnung des Bades findet am 17. Mai statt. Durch erweiterte Einrichtungen, besonders auch durch neu erbaute geräumige Stallungen und Remisen...

Direktion der Anstalt. Med. Rath Dr. Koller.

Literarische Anzeigen.

[1875.1] Karlsruhe.

Subskriptionseinladung.

Bei dem Unterzeichneten erscheint demnächst:

Vollständige Berechnung

Weinwerths

und der badischen Weinaccis- und Ohmgeldsabgaben,

die Ohm zu 3 fl. bis 40 fl. einschließlich

so wie der Abgaben von Obstwein und feinen Weinen, welche der indirekten Besteuerung bouteilleweise unterliegen, nach den demal geltenden Gesetzen und Verordnungen bearbeitet von

A. Giffelbrecht,

Gehülfe bei großherzoglichem Kontrollbureau der Steuern.

Format: gr. Oktav, ca. 25 Bogen stark, auf weißem starkem Papier.

Neuester billiger Subskriptionspreis 48 Kr.

Ueber den Plan des obigen Werkes, wird hier Folgendes mitgeteilt.

Die Berechnung soll die im gewöhnlichen Leben am häufigsten vorkommenden Weinfälle umfassen. Nach genommener Einsicht von einer großen Menge von Weinpreisscheinen, und mit Berücksichtigung des Weinpreises in verschiede-

nen Jahrgängen und Gegenden beginnt die Berechnung mit 3 fl. per neubadische Ohm, und fährt von Gulden zu Gulden bis zu einschließlich 40 fl. per Ohm fort.

Bei jedem Gulden ist der Weinwerth von 1 bis zu 1000 Maas vollständig, und von 1000 bis zu 10,000 Maas den größern Quantitäten nach summarisch angegeben.

Sollten bei einzelnen Weinfällen Kreuzer vorkommen, so ist am Ende ein Hülfblatt über die beizuschlagenden Beträge angefügt.

Neben der Kolonne „Weinwerth“ steht der nach der jetzigen Gesetzgebung zu zahlende Accisbetrag angerechnet, und in der folgenden Kolonne ebenso das von den Wirthen zu entrichtende Ohmgeld. Man erfährt daher bei Weinen im Preis zwischen 3 bis 40 fl. für jede Maaszahl bis 1000 und bezugsweise 10,000 Maasen mit einem Blick, wie viel der Wein kostet, wie viel Accis, und wie viel von den Wirthen an Ohmgeld zu erheben und zu entrichten ist.

Angefügt sind auch am Schlusse die Abgaben von Obst- und Boutheilwein.

Das Werk ist für die Herren Weinhandler, Kaufleute, Wirthe, Küfer, Weingärtner und alle Personen, welche mit Weinfällen zu thun haben, geeignet; sie brauchen bei diesem Hülfsbuche nichts mehr auszurechnen, und entgehen überdies den aus Rechnungsrüthmern entspringenden Nachtheilen, daß sie zu viel oder zu wenig zahlen oder erhalten.

Auch ist bei unserm Maasystem die Brauchbarkeit für andere als Weinberechnungen möglich, indem man statt Ohm — Malter oder Zentner und statt Maas — Meßlein oder Pfund setzen kann, und den Kaufwerth einer gegebenen Zahl Meßlein oder Pfunden bei Gegenständen, die hiernach gemessen oder gewogen werden, mit derselben Leichtigkeit findet.

Das bereits vollständig ausgearbeitete Manuscript wurde großherzoglicher hochblätlicher Steuerdirektion vorgelegt, welche dasselbe auf vorangegangene Prüfung in ihrem Verordnungsblatt 1840, Nr. IV. S. 16. empfohlen hat, was mich jeder weitem Anpreisung überhebt.

Die Subskription, welche mit Ende dieses Monats geschlossen wird, kann bei der verehrlichen Herder'schen Buchhandlung in Freiburg und Karlsruhe oder bei mir gesehen.

Karlsruhe, den 1. Mai 1840.

A. Giffelbrecht,

Gehülfe bei großh. Kontrollbureau der Steuern.

[1839.1] Aachen. In der Cremer'schen Buchhandlung in Aachen erscheint und ist durch alle Postanstalten und Buchhandlungen, in Karlsruhe durch G. Braun,

Pariser Journal für Herrenkleidermacher.

Zehnter Jahrgang.

Preis für ein Jahr 7 fl. 12 Kr.

Zwei Mal im Monat erscheint eine Lieferung von einem halben Bogen Text, einer Tafel kolorirter Modeabbildungen, einem oder mehreren Patronen in natürlicher Größe oder einer Tafel mit Modellen der neuesten Modenzwische.

Der Text enthält nicht allein die neuesten Modenachrichten und alles was für den Herrenkleidermacher interessant seyn kann, sondern auch die Erklärung der Patronen und Modenzwische und eine forlaufende Anleitung zum Zuschneiden, wodurch man bald in kurzer Zeit eine große Fertigkeit im Zuschneiden aller Kleidungsstücke erlangt.

Durch die Nähe Aachens an Frankreich liefert obiges Journal die pariser Modenachrichten zuerst.

[1805.1] Berlin. Bei G. G. Lüderig in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Heidelberg bei Karl Winter, zu haben:

Kleine Gelegenheitschriften praktisch-christliche, vornehmlich ergetischen und historischen Inhalts, von Dr. Aug. Reauber, ordentlicher Professor der

Theologie an der Fr. Wilh.-Universität in Berlin. Die sehr veränderte und mit einigen Abhandlungen vermehrte Auflage. Preis 2 fl. 6 Kr.

[1931.3] Karlsruhe. (Museum) Die Aufstellung eines neuen Bücherzeichnisses erfordert die Sammlung sämtlicher Bücher und Zeitschriften der Bibliothek; die verehrlichen Mitglieder werden daher ersucht, längstens

bis 15. dieses Monats die in Händen habenden Bücher einzuliefern. Die bis dahin nicht abgegebenen Bücher werden nach S. 44 der Statuten eingefordert werden.

Von gleichem Tage an kann keine Abgabe von Büchern mehr statt finden; die Zeit der Wiedereröffnung der Bibliothek aber wird bekannt gemacht werden.

Karlsruhe, den 5. Mai 1840.

Die Museumskommission.

[1872.2] Karlsruhe. (Museum) Donnerstag, den 21. d. M., findet statutenmäßig die erste Generalversammlung dieses Jahres statt; wozu die verehrlichen Mitglieder eingeladen werden.

Karlsruhe, den 1. Mai 1840.

Die Museumskommission.



[1873.3] Karlsruhe.

Verpachtung der Restauration in dem Museum.

Der bestehende Pachtvertrag geht mit September d. J. zu Ende, und es soll bis dahin ein neuer abgeschlossen werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden, sich längstens bis

Montag, den 15. Juni d. J.,

zu melden.

Der Pächter erhält die alleinige Restauration in dem Museumsgebäude für eine Gesellschaft von mehr als 700 Mitgliedern, sammt deren Familienangehörigen, und es wird demselben hierzu das ganze untere Lokal eingeräumt, ein bisher bestandener Kofittsch wird von einem gewandten Wirthe mit Leichtigkeit fortgeführt werden können; ferner bezieht der Restaurateur die Einnahme von zwei Billards und sonstige nicht unbedeutende Spielgelder.

In den Wintermonaten wechseln wöchentlich Tanzunterhaltungen und musikalische Produktionen, bei welchen dem Restaurateur auch die dazu bestimmten Lokalitäten des obern Stocks eingeräumt werden, überdies finden in der Regel jährlich mehrere Festeffen statt. Die Heizung und theilweise Beleuchtung des ganzen Lokales trägt die Gesellschaft.

Hierfür hat der Restaurateur einen in Verhältniß geringen Pacht zu bezahlen, und eine Kaution zu leisten, wogegen demselben die ganze Mobiliareinrichtung überlassen wird, so daß zu der Einrichtung ein Kapital von 3 — 4000 fl. hinreicht, worüber Vermögenszeugnisse vorzulegen sind.

Die Lusttragenden werden eingeladen, die näheren Bedingungen bei dem Dekonomiebeamten der Museums-Gesellschaft in Augenschein zu nehmen, von welchem solche auf Verlangen auch schriftlich mitgetheilt werden.

Karlsruhe, den 1. Mai 1840.

Die Museumskommission.

[1924.1] Karlsruhe. (Anzeige.)

Bei Materialist Rogg dahier ist eine Partie Wachholzermehl à fl. 7 und ächter Philadelphia Quercitron à fl. 13/2 zu begeben, ferner ist für Bierbrauer und andere Gewerbe stets vorräthig und zu billigen Preisen: amerikanisches braunes und gelbes Harz (Colophonium), deutsches weißes und englisches raffiniertes Harz, schwarzes Bech à fl. 8 und gelbes stochholmer Schiff-, franz. Minerals und englischer vorzüglicher Steinhohlentbeer, zu Dornischen Dächern vorzüglich geeignet, Mineralfitt (Asphalt).

[1874.2] Karlsruhe.

Geschäftsöffnung.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit ergebenst an, daß er dahier eine

Manufakturwaarenhandlung

errichtet hat, und empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in nachstehend verzeichneten, so wie in allen dahier einschlagenden Artikeln, aufs Beste; als:

alle Sorten 1/2 breiter Kattunen, Musselin de laine, glatt gedruckte und broschirte Weinos, halbseidene und seidene Tücher, baumwollene und ostindische Koularbe, Halbtücher, Shawls, Seidenzeuge aller Art, Capaguelets, Jinetts, Jafonets, Bertal, Null, Batist, Schirtings, broschirte Bode, broschirte und gestickte Borhangzeuge, Rique, Biqueverien und Röde, Korsetzeuge, Bettbarhenten, Trillische, Kanefas, Barchent, Sarfines und Handschuhe.

Durch reelle Bedienung und billigt gestellte Preise wird er sich stets bemühen, sich das Vertrauen und die Zufriedenheit seiner geehrten Abnehmer zu sichern.

Karlsruhe, den 3. Mai 1840.

Alexander Ettlinger,

Schloßstraße Nr. 7 neben dem Steingutladen des Herrn Kaufmann Herzer.

[1875.2] Mannheim. (Anzeige.)

Knaben, welche das großherzogliche Lyzeum besuchen, werden bei mir in Pension genommen für die jährliche Summe von 400 fl.

Das Honorar an das Lyzeum, Nachhilfe in allen ihren Arbeiten, und der besondere Unterricht in der englischen und französischen Sprache ist mitbegriffen.

Dr. L. Vaillant,

Direktor der manheimer Knabenerziehungsanstalt, Lit. R. 1. Nro. 1.

[1866.2] Eröffnung des Soppien-

bades bei der Saline Rappennau.

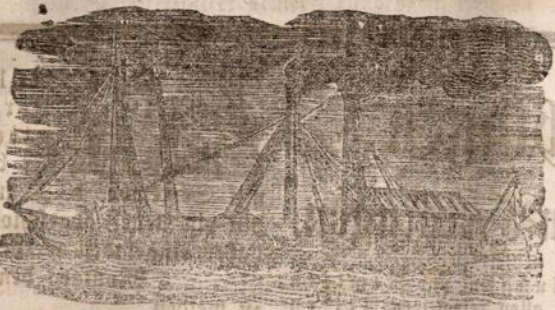
Mit dem 15. Mai d. J. wird diese Heilanstalt wieder eröffnet, und zur Aufnahme verehrlicher Kurgäste in beste Bereitschaft gesetzt, in der Hoffnung recht zahlreichen Zuspruchs, wozu wir dieselbe hiermit empfehlen.

Auch das vergangene Jahr hat durch ausgezeichnete Kuren die große Heilkraft der Soolbäder bekräftigt, und Beweise geliefert, wie schnell sie, an der Quelle genommen, wirken.

Aufträge wegen Wohnungen wird der Unterzeichnete bestens besorgen, so wie zur Ertheilung sonstiger Auskunft stets gerne bereit seyn.

Der Vorstand des Soolbad-Attienvereins.

(1819) Rheinische Dampfschiffahrt.



Kölnische Gesellschaft.

Die Dampfschiffe der Kölnischen Gesellschaft fahren, in Verbindung mit den Schiffen der rotterdamer und amsterdamer Gesellschaften zwischen:

Mannheim, Mainz, Köln, Düsseldorf, Rotterdam, Antwerpen, Amsterdam und London

vom 18. d. M. an, zu den bekannten sehr billigen Preisen vorläufig wie folgt:

Täglich drei Mal zwischen Köln und Koblenz, zwei Mal zwischen Koblenz und Mannheim, vier Mal zwischen Bingen und Mainz und ein Mal zwischen Köln und Düsseldorf.

Rheinaufwärts:
 Von Düsseldorf nach Köln, Abends 10 Uhr,
 Köln nach Koblenz, Morgens 7 1/2 Uhr,
 Koblenz nach Mannheim in einem Tage, Morgens 6 1/2 Uhr,
 Mainz nach Mannheim, Morgens 10 Uhr,
 nach Mainz, Morgens 8 Uhr,
 nach Mainz, Nachmittags 3 Uhr.

Rheinabwärts:
 Von Mannheim nach Köln in einem Tage, Morgens 8 Uhr,
 Mainz nach Köln, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
 Koblenz nach Düsseldorf, Vormittags 10 1/2 Uhr,
 nach Köln, 11 1/2 Uhr,
 Köln nach Düsseldorf, Nachmittags 3 Uhr,
 nach Mainz, Nachmittags 3 Uhr.

Kohlfahrt zwischen Mainz und Bingen-Rüdesheim zum Anschluß an die Taunuseisenbahn:

Morgens 6 1/2 Uhr und Mittags 1 Uhr von Bingen nach Mainz und Morgens 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr von Mainz nach Bingen.
 Die Fahrt von Köln nach Mannheim kann demnach in einem Tage und einer Nacht und von Mannheim nach Köln in einem Tage gemacht werden. Auf dem Posthofe zu Köln ist ein bequemer Wagen aufgestellt, dazu bestimmt, die mit der Post ankommenden Reisenden und ihre Effekten kostenfrei zu dem Morgens 7 Uhr nach dem Oberrhein abfahrenden Dampfschiffe der kölnischen Gesellschaft zu bringen.
 Sobald der Wasserstand es erlaubt, werden die Fahrten nach Straßburg und Basel wieder eintreten.
 Nähere Mittheilungen werden von den Kondukteuren und auf sämtlichen Agenturen (in Aachen, Klein-Röln, Köln, 18. April 1840.)

[1912.2] Wimpfen. (Bekanntmachung.) Der Jahrmarkt zu Wimpfen am Berg, welcher seither jährlich am Pfingstmontag abgehalten und immer sehr stark besucht worden ist, ist nunmehr für immer auf den darauf folgenden Tag verlegt worden, und wird daher im laufenden Jahre

Dienstag, den 9. Juni Wimpfen, den 2. Mai 1840.
 Großh. hess. Kreisrath.
 Frhr. v. Stein.

[1914.2] C. B. Nr. 545. Karlsruhe. (Verkauf einer Wasserkraft und Lokal für eine Fabrik.) In einem badiſchen Flecken, an der südöstlichen Gränze Badens an Württemberg, ist eine Wasserkraft mit frequenter Sägmühle und geeignetes Lokal zur Anlage einer jeden Fabrik, um den billigen Preis von 12,000 fl. zu verkaufen. Die Wasserkraft ist vereinigt aus der sehr bedeutenden Wassermasse von 3 wasserreichen Wasserläufen, welche sich gleich bleibt, das Lokal ist 2 Morgen groß, liegt an einer Gasse, welche jeden Fabrikabtrag nach Württemberg, Karlsruhe, Straßburg, Freiburg, Basel, Schaffhausen, Konstanz etc. führt. An arbeitsfähigen Menschen ist kein Mangel, auch nicht an Gerechtigkeit der Einwohner für jede Fabrikanlage. Brennmaterial ist billig und genügend zu haben, wie auch ein Tannenwald von 30 und mehr Morgen. Weitere Notizen können durch frankirte Briefe erhoben werden bei dem

Kommissionsbureau von W. Koelle in Karlsruhe.
 [1809.3] Mannheim. (Weinversteigerung.) Montag, den 18. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, läßt Hofrath Gerbel in Mannheim in seinem Patentkeller unter'm Schloßgebäude allda folgende überreiner Weine, größtentheils ruppertoberger Gewächs, öffentlich versteigern:

| Fuder | Obm | Jahrgang |
|-------|-----|-------------------------------------|
| 1 | 2 | Barnhalter gemischter 1832 u. 1834. |
| 3 | 2 | — |
| — | 4 | — |
| — | 8 | — |
| — | 5 | — |
| 1 | 4 | Oberkircher Reislings 1832. |
| 1 | 4 | 1832 u. 1834. |
| — | 7 | 1832. |
| — | 5 | — |
| — | 6 | Oberkircher Reislings 1831. |
| — | 9 | Barnhalter 1819. |
| — | 2 | 7 |
| — | 2 | 7 |
| — | 1 | 4 |
| — | 7 | — |
| — | 7 | 1819. |
| — | 2 | 2 |
| — | 2 | Silzbacher 1831. |
| — | 3 | 2 |
| — | 2 | Walbacher Reislings 1832 u. 1834. |
| — | 1 | 2 |
| — | 9 | Umweger 1834. |

Gernsbach, den 4. Mai 1840.
 [1903.2] Baden. (Hausversteigerung.) In Folge hoher richterlicher Befugung des großh. Bezirksamts Baden vom 26. Febr. d. J., Nr. 3020, und vom 14. März d. J., Nr. 4170, wird von dem hiesigen Bürger und Brunnenmacher Ambros Keller Samstag, den 27. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Kranz dahier im Vollstreckungswege zu Eigentum öffentlich versteigert:

Dienstag, den 19. Mai d. J., Druck und Verlag von C. Malet, Waldstraße Nr. 10.

ein zweistöckiges, theils von Stein, theils von Holz erbautes Wohnhaus, an der oberen Hardgasse dahier, mit dem Plage, worauf es steht, und mit Hofraum zusammen 1259 Quadratfuß Fläche einnehmend, eins, Ignaz Streibel, ander, Güterweg, vornen die Hardgasse, hinten Joseph Kerch.
 Um das eifolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung erteilt werden.
 Baden, den 27. April 1840.
 Bürgermeisteramt.
 R. Schluw.

(1755.3.) Nr. 1634. Unterwiesheim. (Keller- und Zehntschneuregebäudeversteigerung.) Bis Mittwoch, den 6. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, wird das ärarische Keller- und Zehntschneuregebäude zu Tiefenbach nebst den in ersterem befindlichen süß sogenannten Bausattelern zu Eigentum und auf den Abbruch auf dem Rathhause daselbst öffentlich versteigert.
 Unterwiesheim, den 21. April 1840.
 Großh. bad. Domänenverwaltung.
 P. v. S.

(1911.1) Nr. 5848. Neckarbischofsheim. (Bräukonkurrenz.) Die Gant über die Verlassenschaft des Maurers Johann Andreas Nikolaus von Treichlingen betreffend, werden alle diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der Gantmasse ausgeschlossen.
 B. R. B.
 Neckarbischofsheim, den 6. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 W. H. S.

(1928.1) Nr. 5105. Neckargemünd. (Bräukonkurrenz.) Die Gant über die Verlassenschaft des Dörschbacher betreffend, werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, andurch von der Gantmasse ausgeschlossen.
 Neckargemünd, den 14. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 v. G. u. L. S.

(1867.3) Nr. 7927. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Gurepächters Johann Friedrich Ries von Gurepach haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 27. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Nach wird an diesem Tage ein Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Vorzugsrechts die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden.
 Wiesloch, den 28. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 K. Haber.

(1878.3) Nr. 4971. Feslotten. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Bauern Michael Kessler von Feslotten, Gemeinde Griesheim, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 25. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtsstelle anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Vor- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen, in Bezug auf Vorzugsrechte und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden.
 Feslotten, den 28. April 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Dösch.

(1855.3) Nr. 3707. Haslach. (Schuldenliquidation.) Gegen Schlossermeister Konrad Müller von Haslach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Samstag, den 30. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtsstelle festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Außerdem werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Vor- und Nachlaßvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Vorzugsrechte und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten, angesehen werden.
 Haslach, den 30. März 1840.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Dilger.